

6 % weniger Autoverkehr in der Stadt Basel und deutlich mehr Veloverkehr

vom 19. Juni 2019 — 1562 Zeichen

Autoverkehr nimmt ab, aber viel zu langsam

Die neusten Verkehrsdaten des Kantons Basel-Stadt zeigen, dass immer weniger Auto gefahren wird im Kanton Basel-Stadt. Um das Umweltschutzgesetz einzuhalten, braucht Basel aber mehr. Die konsequente Förderung nachhaltiger Verkehrsmittel ist dringend nötig.

Aufgrund des Gegenvorschlags zur Städte-Initiative von umverkehR wurde 2010 im Umweltschutzgesetz des Kantons Basel-Stadt das Ziel verankert, den motorisierten Autoverkehr bis 2020 um 10 Prozentpunkte zu senken. Gestern publizierte Zahlen des Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt zeigen, dass das Ziel ambitioniert, aber erreichbar ist. Bis 2018 wurde der Autoverkehr um 6 Prozentpunkte reduziert.

umverkehR und der VCS beider Basel fordern, dass die Regierung alles daran setzt, das Gesetz einzuhalten und das Ziel bis 2020 zu erreichen. Konkret muss...

- ...eine Verkehrsdosierung rund um das Stadtgebiet eingeführt werden;
- ...nach der Erstellung von Privatparkplätzen die Aufhebung öffentlicher Parkplätze konsequent umgesetzt werden;
- ...die Anwohnerparkkarte massiv verteuert werden. In Winterthur (Fr. 710.- / Jahr) oder Luzern (Fr. 600.- / Jahr) kostet die Parkkarte deutlich mehr als in Basel.

Potential gibt es insbesondere beim Ausbau des Fuss- und des öffentlichen Verkehrs – die einen leichten Rückgang verzeichnen. Durch eine konsequente Förderung können diese Fortbewegungsformen als Alternativen zum MIV ein Wachstum aufweisen.

Erfreulich ist die starke Zunahme des Veloverkehrs um 29 Prozentpunkte. Der Ausbau der Veloinfrastruktur zeigt seine Wirkung, auch wenn immer noch grosse Lücken bestehen.

weitere Auskünfte

Silas Hobi, Geschäftsleiter umverkehR
079 899 09 18, shobi@umverkehr.ch

Florian Schreier, Geschäftsführer VCS beider Basel
061 311 11 77, 076 581 10 83, florian.schreier@vcs-blbs.ch